

# Wie sag ich´s meinem Pferd?

## Horsemanship I-Kurs mit Peter Pfister vom 13.8.-14.8.2015

Wir starteten unseren Kurs auf Hof Birkenau mit 7 Pferden und Kursteilnehmern sowie 3 Zuschauern. Bereits bei der Vorstellungsrunde stellte sich heraus, dass wir alle sehr unterschiedliche persönliche Kenntnisse und Vorgeschichten mitbrachten. Vom Jungpferd bis zum nervösen und schreckhaften Pferd war die ganze Palette anwesend.

Alle Teilnehmer hatten den Wunsch, durch diesen Kurs die eigene Kommunikation und den Umgang mit dem Pferd zu verbessern, das Pferd als solches verstehen zu lernen bei persönlichen Problemen Lösungsansätze zu finden.

Der erste praktische Teil des Kurses beinhaltete das richtige Führen des Pferdes auf Distanz, so dass das Pferd gerne folgt und den Menschen als „Leittier“ anerkennt. Peter führte uns jede Übung jeweils mit einem der Pferde vor. Sehr anschaulich und gut nachvollziehbar kamen wir alle nach und nach in die Führungsposition. Es war dabei sehr deutlich zu sehen, wie es bei jedem Pferd klickte... überall kauende Pferde.

Das „Parken“ von Pferden, es rückwärts und seitwärts zu schicken, die natürliche Distanz zum Leittier, Sozialkontakt, wann und wie Schmusen, Loben, Kraulen etc. waren die nächsten Übungseinheiten.

Wir übten Wendungen auf der Vorhand und Hinterhand und Seitengänge an der Bande oder auch im Raum.

Dann bewegten wir die Pferde durch Druckaufbau an verschiedenen Körperstellen (Nase, Nacken, Seite), wobei das Pferd dem Druck weichen soll und der Druck sofort nachlässt, sobald das Pferd weicht.

Sensibilisierung (bei abgestumpften Pferden) und Desensibilisierung (bei Pferden, die sich an verschiedenen Stellen nicht anfassen lassen) waren die nächsten Übungseinheiten, bis sich jedes Pferd überall anfassen lies. Biegen und Beugen vom Pferdehals, aber auch seitliches Biegen, waren die nächsten Übungen.

Peter gab uns viele Tipps und Beispiele, die wir direkt am Pferd umsetzen konnten.

Während der Pausen zum Mittag und Kaffee wurden wir bestens von Daniela bekocht. Es schmeckte köstlich (viele Rezepte wurden getauscht) und so kauten wir dann ebenfalls genüsslich, wenn auch aus anderem Grund, während die Pferde ihre wohlverdiente Pause und Heuportion bekamen.

Am nächsten Tag erfolgte nach dem Theorieblock ein Unfallverhütungstraining. Wir brachten dazu die Pferde in „Verstrickungssituationen“ mit dem Ziel, dass sie ruhig dem Druck des Seiles nachgaben und dadurch das Seil entspannten, statt panisch mit Gegendruck zu reagieren. Dazu wurde der Strick z.B. durch die Vorderbeine gezogen, der Kopf weit nach unten zum Bein gezogen. Oder der Strick wurde um die Hinterbeine gewickelt oder auch einmal ganz um das Pferd an der Seite und den Hinterläufen vorbei, so dass das Pferd sich durch eine komplette Drehung von uns fort befreien musste. Man hatte den Eindruck, die Pferde verstanden, worum es geht und sie drehten sich wie die Kreisel, als würde es ihnen ebenfalls Spaß machen.

Danach schickten wir unsere Pferde am langen Strick wieder auf Distanz im Kreis um uns herum in verschiedenen Gangarten. Auch das Entgegenkommen und Richtungswechsel wurde geübt sowie das Stehenbleiben auf Kommando.

Der letzte und spektakulärste Teil des Kurses war dann das Schrecktraining. Unglaublich, zu sehen, wie sich die Pferde innerhalb von zwei Tagen entwickelten.

Waren sie anfänglich z.T. sehr nervös in der neuen Umgebung mit vielen unbekanntem Artgenossen, so waren sie nun an dem Punkt angekommen, wo sie sich ausnahmslos auf alle möglichen gruseligen Gegenstände einlassen konnten, jeder natürlich nach seinen Möglichkeiten. Es gab Sprühflaschen und Plastikplanen zum Einwickeln und Drüberlaufen sowie Regenschirme.

Am Beeindrucktesten war dann der letzte Tagespunkt: Alle Pferde trauten sich, unter einem Baldachin aus einer großen Plane durchzulaufen, dessen Höhe immer weiter abgesenkt wurde. Die einen schnell, die anderen ganz cool, aber alle meisterten den Parcours mehrfach. Zusätzlich wurde auch der Hallenboden noch mit einer Plane bedeckt.

Mit diesem Kursausklang entließ Peter 7 sehr stolze Pferdebesitzer und Pferde. Wir haben alle sehr viel gelernt über uns und ein großes Dankeschön an Peter Pfister! Er hat uns ruhig und geduldig ein paar wichtige Grundlagen mit auf den Weg gegeben sowohl in der Praxis, wie auch in der Theorie.

Ganz herzlichen Dank von meiner Seite auch an den Wanderverein, dass er diesen Kurs in unserer Nähe ermöglicht und mit Peter Pfister einen Profi für uns in erreichbare Nähe bringt.

Last not least ganz vielen Dank für die extra tolle Beköstigung (vegetarisch und vegan) und herzliche Aufnahme auf dem Hof von Gis.

Wir überlegen schon, welchen Kurs wir als nächstes besuchen 😊

Corinna Eiden

(Fotos: Nicki Berwanger)

